

# Ein Leben ohne Musik? Unvorstellbar!

Den Nachwuchsmusikern Laura, Marcel und Marco fehlt nur noch ein Bandname

**Rastatt (ane).** Ein Leben ohne Musik? Weder Laura Covelli (19) noch ihre beiden Band-Freunde Marcel Buchholz (19) und Marco Zacharias könnten sich das vorstellen. Von klein auf ist das eine große Leidenschaft für alle drei, die seit geraumer Zeit aufs Neue in der Region von sich reden machen.

„Ich habe schon mit sechs Jahren begonnen, Musik zu machen“, will Marcel einfach nur „sein Ding“ machen. Vor allem aber möchte er Musik studieren, Schwerpunkt Tuba. Mit dem Abizeugnis in der Tasche sieht es dafür auch sehr gut aus. „Das ist mein Weg“, plant er seine Zukunft voller Enthusiasmus.

Die begann schon in der musikalischen Früherziehung und setzte sich bei der Stadtkapelle Rastatt fort. „Ich habe mit zwölf oder 13 auch mal kleinere Auftritte mit Ukulele und Gesang gehabt“, erinnert er sich schmunzelnd. So war es im Grunde nur eine Frage der Zeit, bis Marco Zacharias und er in der Big Band des Tulla Gymnasiums aufeinandertrafen. Marco, angehender Mediengestalter, ist der Mann an der E-Gitarre. „Unseren beiden Vätern machen Musik“, geht Marco davon aus, dass es allein schon deshalb für beide nie eine Frage war, ob sie ein

Instrument erlernen wollten. Es stellte sich vielmehr die Frage, welches es denn sein sollte. Den Privatunterricht, den er schon in jungen Jahren erhielt, hat er übrigens nie abgebrochen. „Ich bin nach wie vor regelmäßig bei Horst Keller“, findet er, dass man sich durch



*DIE SCHLOSSGALERIE haben die drei Musiker aus dem Raum Rastatt, Laura Covelli, Marcel Buchholz und Marco Zacharias (von links) bereits als ihre Bühne genutzt. Foto: ane*

## Zwischen den Dreien stimmt der Ton

gezielten Unterricht auch nach Jahren noch immer weiterentwickeln kann.

Als Marcel und Marco vor rund zwei Jahren Laura Covelli wiedertrafen, die ehemals in der Tulla-Bigband als Sängerin auftrat, war die junge neue und noch immer namenlose Band quasi formell geboren.

„Wir genießen es unglaublich, wenn wir zusammen Musik machen können“, schwärmt Laura davon, dass zwischen den Dreien der Ton einfach stimmt, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Klanglich handelt es sich dabei übrigens

um die unterschiedlichsten Genres von Rock bis Hip-Hop, die akustisch interpretiert werden. Auf bestimmte Stücke wollen sich die Drei dabei nicht festlegen. „Wir machen alles, was wir cool finden.“ Überdies wächst das Trio inzwischen im Bedarfsfall auch weiter an. Neben den etwa 14-tägigen Treffen im Probekeller bei der Familie Zacharias, bei denen gejammt wird, was das Zeug hält, erhält das Ensemble inzwischen einen gewissen Raggae-Drive, wenn die „neuen“ Freude mit Bass und Bläsern dazustoßen. „Und das macht natürlich auch einen Riesenspaß. Echtes Musik zum Feiern und zum Party-Machen eben.“